

Tag: 16.06.2006

Kurzinfos aus der TelefonSeelsorge Ostwestfalen zu 2005

1. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Zahl der ehrenamtlich Mitarbeitenden ist am Ende des Jahres mit **67** konstant geblieben, enthält aber neue Mitarbeiterinnen aus einer der Ausbildungsgruppen, die am 7.12.2005 in die Mitarbeiterschaft aufgenommen wurden. So ist mit den Neuen der Weggang von einigen Ehrenamtlichen ausgeglichen, die das Ende der Gruppen im Dezember dazu genommen haben, aus der Mitarbeiterschaft der TS auszuscheiden.

Eine Ausbildungsgruppe mit 9 Teilnehmenden läuft derzeit noch, sie wird bei der Gruppenneubildung im April in die Mitarbeiterschaft aufgenommen sein.

Parallel dazu sind wir auf der Suche nach neuen Interessierten für die TS-Arbeit, damit im Frühjahr 2006 eine neue Ausbildungsgruppe starten kann.

Bei den Hauptamtlichen gab es einen Wechsel im Sekretariat:

- **Frau Jutta Hoppe**, die seit Gründung der TSOW in Bad Oeynhausen als Sekretärin tätig war, ging zum 1.5.2005 in den Ruhestand und wurde Ende April mit einem biblischen Mahl in Haus Reineberg verabschiedet. Frau Hoppe hat in all' den Jahren die TS sehr geprägt und wurde zu ihrem Abschied entsprechend gewürdigt – gerade auch von den Ehrenamtlichen, für die Frau Hoppe immer ein offenes Ohr hatte.
- Seit dem 17.5.2005 ist **Frau Christel Bernsmeier** als neue Sekretärin mit 10 Stunden in der Woche tätig und damit verbunden ist eine Veränderung in den Aufgabenfeldern unter den Hauptamtlichen. Die Änderungen haben sich inzwischen bewährt und wir sind auf einem guten Weg miteinander.

2. Anrufe in der TelefonSeelsorge Ostwestfalen

Die Zahl der **Anrufe** liegt mit **16240** bis einschließlich 26.12.2005 etwas unter der Zahl des Vorjahres. Zum größten Teil wird das daran liegen, dass die Scherzanrufe weniger werden (wir verzeichnen einen Rückgang von 39,82% auf 31,87%). Diese Entwicklung haben wir erhofft! Irgendwann werden diese Scherze dann doch langweilig – genau wie es nicht immer Spaß macht auf Klingeljagd zu gehen. Außerdem scheinen die Maßnahmen, die auf technischem Weg ermöglicht worden sind, zu greifen.

Bei einer durchschnittlichen Dauer der Gespräche von knapp 10 Minuten kommt eine Gesamtgesprächsdauer von insgesamt **2565 Stunden** zusammen, eine Zahl, hinter der viel Einsatz der ehrenamtlich Mitarbeitenden steht.

In der Jahresübersicht fällt auf, dass zahlenmäßig tatsächlich im Frühjahr die

meisten Anrufe waren, was gut dazu passt, dass psychische Probleme oder auch Einsamkeitsgefühle häufig dann besonders deutlich werden, wenn draußen alles aufblüht und wächst und man selbst sich gar nicht so „blühend“ fühlt.

Altersmäßig bilden die Menschen zwischen 40 und 50 Jahren die größte Gruppe der Anrufenden, sieht man mal von der Gruppe der Jugendlichen ab, die natürlich (nicht nur aber vor allem) durch die Zahl der Scherzanrufe am stärksten vertreten ist.

Zur Chatberatung in der TS kommen Informationen im ausführlichen Jahresbericht, der dann mit allen Daten erstellt wird und den Trägervertretern im KKV noch zugeht.

3. Gruppen, Veranstaltungen und Besonderheiten in 2005

Die **6 Reflexionsgruppen** der TS, in denen alle ehrenamtlich Mitarbeitenden zur Nacharbeit der Telefondienste aufgeteilt sind, liefen auch in 2005 wie gewohnt alle zwei Wochen, ebenso liefen zwei **Ausbildungsgruppen** wöchentlich. Zum Ende des Jahres sind die Reflexionsgruppen aufgelöst und werden im Frühjahr (Beginn der neuen Gruppen dann nach den Osterferien) neu zusammengestellt. Dazwischen laufen von Januar bis März 2006 **thematische Kurzurse**, die die Ehrenamtlichen frei wählen können und die sowohl der Fortbildung der Mitarbeitenden dienen als auch der Vernetzung im Einzugsgebiet. Vernetzung zum einen durch Einladung von auswärtigen ReferentInnen (aus Einrichtungen und Werken der Region) und zum anderen durch Besuche in Einrichtungen und Werken, bei denen wir uns dann selbst ein Bild machen und über die Arbeit vor Ort Informationen einholen. Dazu ist dann nach den Kurzkursen im Jahresbericht von 2006 zu berichten.

Eine Besonderheit in 2005 war die **Einladung an die Leiterin der TS zum Antrittsbesuch des Bundespräsidenten in NRW**. Ministerpräsident Peer Steinbrück gab zu Ehren des Bundespräsidenten einen Empfang im Ständehaus in Düsseldorf für Menschen aus ehrenamtlichen Diensten. Persönliche Eindrücke der TS-Leiterin dazu sind unter www.telefonseelsorge-ostwestfalen.de zu finden.

Womit gleich eine weitere Besonderheit genannt wäre: die TelefonSeelsorge Ostwestfalen hat eine **eigene Website** (Adresse s.o.). Durchaus etwas, auf das wir stolz sind, denn auf diese Weise sind wir präsent und zeigen dank der neuen technischen Möglichkeiten etwas mehr von uns. So sind wir auch für die zu finden, die Interesse an einer Mitarbeit haben, sie können sich direkt informieren.

Fortbildungen für alle Mitarbeitenden in 2005:

1. **Sexueller Missbrauch** – Themenabend mit **Astrid Krämer**, Wildwasser Minden (2 Termine: 16.6. und 30.6.2005)
2. Die **Bibel ins Gespräch bringen** – zum Thema „Lob und Klage“ mit **Petra Ottensmeyer** (13.7.2006)
3. **Gott ohne Geld** – Gesprächsabend zur Situation in der Kirche und zu ihren Perspektiven mit **Petra Henning** (8.8.2005)
4. **Mobbing am Arbeitsplatz und in der Schule – Ursachen, Folgen und Handlungsmöglichkeiten**; Thema am Mitarbeiterwochenende in Haus Reineberg (24.9.2005) mit **Monika Lüpke** (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Löhne) und **Regina Blumenkamp** (Beratungslehrerin an einem Herforder Gymnasium)

5. **Psychische Erkrankungen** – Informations- und Gesprächsabend mit **Dr. Jörg Heipertz**, Psychiater im Kreis Herford (21.11.2005)

Besondere Veranstaltungen in 2005:

- **Sommerkino** mit dem Film: **Brot und Tulpen** (16.8.05)
- **Kunst trifft Seelsorge** – eine erste interne Vernissage (18.8.05) in den Räumen der TS mit der Künstlerin **Doris Büsching**, die dann auch drei Bilder zum längeren Verbleib zur Verfügung stellte.
- **Ausflug nach Worpswede** (27.8.05)
- **Mitarbeiterwochenende** (24./25.9.2005) in Haus Reineberg. Samstag Fortbildung (s.o.), Sonntag Gottesdienst und Brunch
- **Herbstfrühstück** als Angebot für alle Mitarbeitenden und Ruheständler (11.11.05)
- **Gottesdienst zur Einführung der neuen Mitarbeiterinnen** (7.12.05) in Haus Reineberg

4. Vernetzung in Kirchenkreisen und Landkreisen

Die Vernetzung ist im Wesentlichen so geblieben wie im Vorjahr (im Bericht 2004 nachzulesen.)

In 2005 gab es wieder 12 Veranstaltungen in Gemeindekreisen, dazu die **Gestaltung eines ganzen Tages für das DW Minden** im Haus Lommerke in Willingen (Teilnehmerinnen: leitende Frauen verschiedener Altenhilfeeinrichtungen des DW Minden) und die Mitarbeit als **Referentinnen beim Frauentag des KK Minden**. Erstmals gab es im Rahmen des **Firmunterrichts** eine Zusammenarbeit mit der **katholischen Gemeinde in Eidinghausen** und eine Bitte um die Gestaltung einer **Unterrichtseinheit zum Thema TS in der Schule für Zivildienstleistende in Bad Oeynhausen**. Zu letzterer Veranstaltung gab es gerade in dieser Woche noch eine schöne Rückmeldung: Die Zivildienstleistenden hoben in ihrer Rückschau den Einblick in die Arbeit der TS als besonderen Aspekt in ihrer Schulzeit hervor. Wenn es an der Stelle gelungen ist, auch einmal junge Männer für diese Arbeit zu sensibilisieren, ist das doch eine prima Sache!

5. Besonderer Grund zur Freude

Im Sommer 2005 haben wir eine **neue Küche** von einem Löhner Küchenunternehmen geschenkt bekommen! Das ist ein besonderer Grund zur Freude und hat uns eine helle, freundliche Küche beschert, die in unserer Dienststelle das Kommunikationszentrum für die Pausen ist, also ein ganz wichtiger Ort für die Ehrenamtlichen!

So viel aus dem Jahr 2005! Und auch dieses Mal wieder der Hinweis: gern kommen wir in Gruppen und Kreise, um von unserer Arbeit zu berichten. Es ist uns wichtig, Ihnen vor Ort ein Stück unserer Arbeit im direkten Kontakt sichtbar oder besser hörbar zu machen, gerade weil wir so anonym arbeiten.

Ein **Ausblick** noch: **in 2006** feiert die **TS in Deutschland ihr 50jähriges Bestehen** mit einem Festakt **in Berlin**, für den der Bundespräsident die Schirmherrschaft übernommen hat. Wir planen zurzeit gerade, auf welche Weise wir als TSOW an den Veranstaltungen, für die wir begrenzte Teilnehmerkarten bekommen, teilnehmen werden.

P. Henning, Leiterin